

Burggrafenamt

☎ 0473 083420 | ✉ dolomiten.meran@athesia.it | 📍 Galileistr. 2, 39012 Meran

DONNERSTAG

▲12° ▼3°

Sonnenschein mit harmlosen Wolken.



10%

FREITAG

▲13° ▼4°

Unbeständig: Sonne, Wolken, Schauer.



60%

SAMSTAG

▲11° ▼1°

Sonnenschein mit harmlosen Wolken.



10%



Rückhaltebecken in Naturns wird gesäubert

NATURNS. Das Amt für Wildbachverbauung führt Säuberungsarbeiten im Rückhaltebecken in Naturns durch (im Bild). Damit wird das Fassungsvermögen für mögliche Unwetterereignisse deutlich erhöht – denn 3 Wildbäche münden in das große Becken in Kompatsch. Das Material kann in Naturns verwendet werden. „Wir sind froh, dass diese wichtigen Zivilschutzmaßnahmen rechtzeitig getroffen werden. Außerdem ist es besonders löblich, dass es den Mitarbeitern der Wildbach gelungen ist, die gute Erde vor Ort zu verwenden – damit wird öffentliches Geld gespart und Verkehr vermieden“, meint Bürgermeister Zeno Christianell.

Neuer Vereinsbus für Jugendtreff St. Martin



Martina Ilmer und Dominik Alber vom Jugendtreff vor dem neuen Vereinsbus. Jugendtreff

ST. MARTIN (ehr). Ein lange gehegter Wunsch des Jugendtreffs St. Martin ist in Erfüllung gegangen: Aufgrund der Pandemie konnten die Jugenddienste beim Amt für Jugendarbeit um die Finanzierung eines Vereinsbusses anfragen. So kam der Jugendtreff St. Martin zu einem 9-sitzigen Ford Transit. Von den Kosten in Höhe von 31.150 Euro trug 24.960 Euro das Amt für Jugendarbeit. Die Raika St. Martin gewährte einen Beitrag von 3000 Euro. Die Gemeinde St. Martin übernahm den Rest von 3190 Euro. Der Bus steht nun allen St. Martin Jugendvereinen zur Verfügung. Der Jugendtreff verleiht ihn kostengünstig und unbürokratisch.

Standseilbahn: Staat ist am Ball

GEMEINDE: Bürgerversammlung mit Landeshauptmann Arno Kompatscher in Schenna – Grundschulsanierung kostet etwa 5 Millionen Euro

VON FLORIAN MAIR

SCHENNA. Um die geplante Standseilbahn Meran-Schenna, die Sanierung und den Umbau der Grundschule Schenna, die laufende Verbreiterung der Engstelle Dorner, den Umbau des Wertstoffhofs usw. ging es am Dienstagabend bei der Bürgerversammlung in Schenna. Dazu begrüßte Bürgermeisterin Annelies Pichler auch Landeshauptmann Arno Kompatscher, der sich über die Zufriedenheit der Bürger freute.



Landeshauptmann Arno Kompatscher (Mitte) informierte die Schenner Bürger und beantwortete Fragen. fm

Kritik an der Gemeindeverwaltung wurde im Vereinshaus Unterwirt keine geäußert. „Wir sind heute hier, um euch zu informieren, was auf Gemeindeebene passiert“, sagte Bürgermeisterin Pichler zu den mehr als 140 anwesenden Bürgern. „Uns ist es auch wichtig, dass ihr immer wieder die Möglichkeit habt, eure Meinung zu sagen.“

Ein Thema war die Standseilbahn Meran-Schenna: Das Land und die betroffenen Gemeinden hoffen auf eine Förderung aus dem staatlichen Wiederaufbaufonds (PNRR) zur Verwirklichung der Bahn samt Ausbau der Buslinien im Gebiet Meran, Tirol und Schenna. Die dafür nötigen Un-

terlagen sind laut Pichler bereits in Rom: „Die Landesregierung hat alle Hausaufgaben gemacht, ausständig ist nur noch die Zusage des Staates. Dann können weitere Schritte gesetzt werden.“

Landeshauptmann Kompatscher ergänzte, dass 37,5 Millionen Euro erwartet würden. „Mit dieser staatlichen Förderung wäre das Projekt aber noch nicht finanziert“, betonte er. Das Land müsse einen ähnlich hohen Beitrag beisteuern, vielleicht sogar mehr. „Dann wären wir auf etwa 80 Millionen Euro“, sagte er. Sobald die staatliche Zusage vorliege, was relativ bald der Fall sein sollte, könne man daran gehen,

die restliche Finanzierung über andere Kanäle zu sichern und über die Umsetzung zu sprechen.

Wie Kompatscher gestern auf Anfrage berichtete, lägen die geschätzten Gesamtkosten für dieses Mobilitätsprojekt bei 110 bis 120 Millionen Euro, die Standseilbahn allein koste rund 80 Millionen Euro. Stellvertretend für die Tourismustreibenden dankte Stefan Pföndl, der Präsident des Schenner Tourismusvereins, dem Landeshauptmann für seinen Einsatz für die Bahn. Zudem betonte er, dass die Touristiker hinter diesem Vorhaben stünden.

Pichler berichtete bei der Bürgerversammlung auch über die

Zukunft der in die Jahre gekommenen Schenner Grundschule: „Umbau und Sanierung werden etwa 5 Millionen Euro kosten“, sagte sie. Die über 40 Jahre alte Schule sei u. a. energetisch zu sanieren und den pädagogischen Anforderungen anzupassen. „Finanziell ist dieses Vorhaben eine Mammutaufgabe für uns“, betonte die Bürgermeisterin. Sie dankte Kompatscher, dass er dieses „Herzensprojekt der Gemeinde Schenna“ mit 2 Millionen Euro (Artikel-5-Gelder) unterstütze.

„Ein Ausführungsprojekt haben wir vorliegen, weshalb wir jetzt an die Ausschreibung gehen können“, kündigte Pichler an. Im

Juni 2023 sollen die Arbeiten in Angriff genommen werden. Gebaut wird dann auch im gesamten Schuljahr 2023/24.

Neue Turnhalle und Mensa

Die Grundschüler sollen während der Arbeiten ausgesiedelt werden, dagegen soll der Betrieb in Mittelschule, Kindergarten und Kindertagesstätte, die sich ebenfalls im Schulzentrum befinden, weitergehen. Annelies Pichler kündigte auch an, dass nach der Sanierung die Verwirklichung einer neuen Schulturnhalle und einer Schulmensa prioritär sei.

Zudem ging Pichler auf laufende Bauarbeiten wie die Verbreiterung der Engstelle Dorner, die bis März abgeschlossen werden soll, sowie den Umbau des Wertstoffhofs ein. Der provisorische Wertstoffhof befindet sich auf dem Parkplatz beim Lido. Bei der Versammlung zur Sprache kamen u. a. auch die Trinkwasserversorgung und die Radmobilität.

Zudem drehte Landeshauptmann Arno Kompatscher die Zeit zurück und erinnerte an die Krisen seit seinem Amtsantritt vor fast 10 Jahren. Weiters unterstrich er die Wichtigkeit von Demut und Nachhaltigkeit.

© Alle Rechte vorbehalten



Geld für Stieber-Mooseum

GEMEINDERAT: Ja zu sechster Bilanzänderung

MOOS (fm). Ja gesagt hat der Mooser Gemeinderat bei seiner jüngsten Sitzung zur sechsten Abänderung des laufenden Haushaltsvoranschlags der Gemeinde: Einnahmenseitig verzeichneten die Mooser Ratsmitglieder unter anderem 50.000 Euro aus der Gemeindeaufenthaltsabgabe bzw. aus der Ortstaxe, 51.200 Euro aus Erschließungsbeiträgen, 40.000 Euro aus der Parkraumbewirtschaftung und 39.800 Euro aus dem frei verfügbaren Rest des Verwaltungsüberschusses 2021. 26.000 Euro hat das Vorsorgeinstitut INPS der Gemeinde für eine Abfertigung überwiesen.

Genehmigt wurden auch verschiedene Ausgaben: zum Beispiel 10.000 Euro für das Straßennetz, knapp 170.000 Euro zum Ankauf von Einrichtung für das im vergangenen Frühjahr er-



Gothard Gufler fm

öffnete Stieber-Mooseum und 110.000 Euro zur Ausarbeitung eines Projekts zur Erschließung der Wohnbauzone Moos.

24.200 Euro stehen laut Bürgermeister Gothard Gufler bereit, um die Brandmeldeanlagen in 6 öffentlichen Gebäuden zu erneuern. Zudem gab es bei der Sitzung grünes Licht für einige Umbuchungen.

© Alle Rechte vorbehalten

Von einander lernen

GEMEINDE: St. Leonhard in Passeier und Aschau im Chiemgau tauschen sich aus

ST. LEONHARD (ehr). Ein interessanter Austausch hat sich zwischen den Gemeinden St. Leonhard in Passeier und Aschau im Chiemgau ergeben. Dort gibt es die Bürgerinitiative „Innovationskreis Aschau“ (Inkas), den Heinz Dommel leitet. Er stellte den Kontakt her.

Im September kam eine kleine Delegation des Innovationskreis Aschau nach St. Leonhard und sah sich die Einrichtungen an. Anfang November führen Gemeindeverwalter von St. Leonhard mit Gemeindebediensteten nach Aschau, um sich vor allem die Organisation des Melde-, Bauamts und Bauhofs anzusehen. Beim Besuch verglichen die beiden Gemeinden ihre Haushalte. Aschau ist mit 6800 Einwohnern deutlich größer als St. Leonhard (3600 Einwohner).



In Aschau gibt es 200 verschiedene Bänke als Fotomotive. Im Bild: Die St. Leonharder Delegation mit Bürgermeister Robert Tschöll (Dritter von rechts, hinten) in Aschau. Bürgermeister Simon Frank (Zweiter von rechts, hinten) stellte die Gemeinde vor. Mit dabei war auch Schützenhauptmann Hubert Stein (vorne, rechts). Gemeinde

Tourismusvertreter waren ebenfalls mit von der Partie und tauschten sich aus. An dem Treffen nahmen auch der Aschauer

Bürgermeister Simon Frank und Schützenhauptmann Hubert Stein, in St. Leonhard kein Unbekannter, teil.

© Alle Rechte vorbehalten

Gebündelte Frauenpower

SVP: 2 Bezirksfrauenausschüsse treffen sich



SVP-Frauen aus dem Vinschgau und Burggrafenamt mit den Vorsitzenden Silvia Paler (Burggrafenamt, Dritte von links) und Christina Bernhart (Vinschgau, Zweite von links). svp

LANA. Die SVP-Frauenausschüsse der Bezirke Vinschgau und Burggrafenamt haben sich kürzlich in Lana getroffen. Dabei stand die Vernetzung der beiden Bezirke im Vordergrund, um die gemeinsamen Interessen auf Landesebene besser voranbringen zu können und den Aus-

schüssen mehr Gewicht zu verleihen. Vorrangige Themen waren die Landtagswahl 2023, die Neuwahl der SVP-Landesfrauenvorstand und die Nachhaltigkeit. Es wurde gefordert, den Frauen auch bei nicht rein frauentypischen Themen mehr Sichtbarkeit zu geben.

© Alle Rechte vorbehalten

Lichttransmission 94,7% (Tag), 93% (Nacht)

30 Jahre Garantie auf Optik & Mechanik

Unser Geschenk für Sie zum Fest

Nur für kurze Zeit:

Fernglas als Gratis-Geschenk

Unsere Sonderaktion: *Beim Kauf eines Zielfernrohrs Nighteagle 2,5-10x56 erhalten Sie ein Fernglas ULTRALight gratis dazu. Nur solange der Vorrat reicht.

Zielfernrohr Nighteagle 2,5-10x56 **992,00 €**

Fernglas ULTRALight klein, leicht & kompakt **Gratis***

Gampenstraße 8 | I-39020 Marling (BZ)
+39 0473 22 17 22 | info@jawaag.it
www.jawaag.it

JAWAAG
SEIT 1978